



## Die Winter-Büchertipps der Frankfurter LeseEule



### ...für eine gemütliche (Vor-)Lesezeit

Rezensentin: Isabel Helmerichs, Buchhändlerin und Lese- und Literaturpädagogin

#### Hach, wie herrlich ist doch das Vorlesen!

Allerdings kann es doch leider manchmal etwas dauern, bis es losgehen kann. Die Kissen sind aufgeschüttelt, das Kind sitzt mit aufgeschlagenem Buch auf dem Sofa und das Vorlesen kann beginnen. Schnell trommelt der Hamster die anderen zusammen. Zebra, Katze, Hamster und Löwe sind bereit, doch dann fehlt noch Storch, das Kuschelkissen und der Fisch weiß noch gar nicht Bescheid. Noch einmal alles zurecht rütteln, damit auch jeder den richtigen Platz auf dem Sofa findet und nun kann das Geschichtenlauschen endlich losgehen. Von wegen! Denn da platzt auch noch das Nilpferd auf der Suche nach seinen Pantoffeln ins Zimmer... Am Ende ist klar, es braucht fürs Vorlesen ganz bestimmt keine geregelte Sitzordnung. Und wenn man die Truppe schließlich so gemütlich in ihrer neugewonnenen Sofabude dem Kind lauschen sieht, möchte man sich gleich dazu hocken. Es ist herrlich mit anzusehen, wie alle Beteiligten ganz unverdrossen alle Widrigkeiten und Zeitverzögerungen annehmen, um die Lesezeit gemeinsam genießen zu können. Susanne Straßer hat mal wieder bewiesen, dass schon in den kleinen Pappen große Geschichten stecken können.



Susanne Straßer: Kann ich bitte in die Mitte. Peter Hammer Verlag, 2021. ab 2 Jahren. € 14,90,  
ISBN: 978-3-7795-0665-2



## So geht das große Zubettgehen der kleinen Leute!

Der Tag geht zu Ende und muss mit einem gebührenden Ritual in den Schlaf verabschiedet werden. Alles muss haargenau nach Plan laufen, dann läuft das Einschlafen wie am Schnürchen. Rosa Rübe



zeigt wie es geht: Hüpferei, Esel schütteln, Himmel striegeln, Honig auf die Kissen schmieren, hundert Liter Teechen grölen... Nee, halt Moment, da ist wohl was durcheinander geraten. Noch mal von vorn, denn natürlich gehört es so: Füße mit Zucker süßen, Socken ölen und ein paar Witze ins Zimmer locken... Okay, auch nicht richtig, aber im dritten Versuch ergeben alle Reime Sinn, die Augen werden zunehmend schwerer und ... *Bis zum Morgen können wir nun üben, tief und rund zu schlafen wie die Rüben.* Na bitte, geht doch!

Ein herrlicher Vorlesespaß. Auf dieser rasanten Reimachterbahnfahrt werden wir wohltuend durchgeschüttelt. Am Ende dann, rechtschaffen müde, würde man sich am liebsten gleich mit Familie Rübe, Esel Olga, Dackel, Huhn und Socke unter die Decke kuscheln. Gewusst wie, wird so das Zubettgehen zu einem allabendlichen letzten gemeinsamen großen Spiel-Spaß. Tine Schulz setzt in ihren großflächigen Zeichnungen das Geschehen mit Witz um. So sieht man etwa Papa Rübe das Bein erwartungsvoll über den Tisch halten, das Töchterchen muss die nackten Zehen ja noch mit Zucker bestreuen, während Baby Rübe unter dem Tisch fleißig



Socken mit Öl bepinselt. Sie reicht so das passende Betthupferl zur Geschichte.

Das Autoren-Duo Dita Zipfel und Finn-Ole Heinrich haben in diesem Jahr mit Huckepack ihren eigenen Verlag im mairisch Verlag gegründet und mit "Schlafen wie die Rüben" ein unkonventionelles, aber mit Sicherheit absolut wirksames Rezept für ein reibungsloses Einschlafen geschaffen. Ein sehr gelungener Start, der Lust auf mehr macht.

Dita Zipfel & Finn-Ole Heinrich: Schlafen wie die Rüben. Mit Illustrationen von Tine Schulz. huckepack im mairisch Verlag, 2021. ab 4 Jahren. € 15,00, ISBN: 978-3-948722-04-3

## Lust auf's Fabulieren?!



Oje, Lola muss für die Schule ihre erste eigene Geschichte schreiben. Woher aber die zündende Idee nehmen? Darf man eigene Worte erfinden? Wie anfangen und wie enden? Und kann eine Po-Ente helfen? Fragen über Fragen - wie gut, dass Lola ihren Papa als Berater an der Seite hat. Schließlich muss der es doch als Autor wissen. So ersinnen die beiden im Dialog, abends auf der Bettkante sitzend, die Geschichte von einem vergnüglichen Zooausflug. Darin wandert Sophie mit ihrer Mutter munter von lustigen Papageien, über wild springenden Robben zu Handstand machenden Elefanten. Wir bekommen, genau wie Lola, ganz nebenbei Kniffe und Tricks fürs Schreiben geliefert. Wir sehen, wie eine Geschichte einen roten Faden bekommt, mit Witz gewürzt wird, dass ein bisschen Ausschmücken auf keinen Fall schadet, und dass es für die Kunststücke eines Elefanten viele Worte gibt...

Eine Geschichte in der Geschichte, die sich nicht nur wunderbar zum Vor- oder gemeinsamen Lesen eignet. Die Erzählung ist ein durchgängiger Dialog zwischen Tochter und Vater, die Sätze durch eine klare Struktur und durch Farbe dem jeweilig Sprechenden zugeordnet. Große Schrift und Zeilenabstände ergeben mit den lustigen, farbigen Illustrationen von Kerstin Meyer so auch ein perfektes Buch zum ersten Selbstlesen. Die wichtigsten Tricks und Tipps zum Schreiben werden am Ende noch einmal zusammengefasst. *Schreibe mit Spaß, Freude, Lust und Liebe!* - Lola und Markus Orths wecken mit ihrer Fabuliererei die Lust auf das Erfinden eigener Geschichten - vielleicht zum nächsten Ausflug von Sophie und ihrer Mutter...

Das passende Buch für alle, die gerne Geschichten lesen, sich eigene Welten ausdenken und auch für alle, die Kindern das freie Schreiben näherbringen wollen.

Markus & Lola Orths: Ein Elefant macht Handstand. Mit Illustrationen von Kerstin Meyer. Moritz Verlag, 2021. ab 6 Jahren. € 9,95, ISBN: 978-3-89654-08-4



## "Unsichtbarkeit eingeschaltet, Käpten"

Die Invisible 2 schwebt durch die unendlichen Weiten des Universums. Besatzungsmitglieder sind Kapitän Bück, Offizierin Suki, der nüchtern analysierende Roboter Leutnant Bot und der fellige, leicht schluffige Honk. Honk ist Technischer Offizier und verfügt für alle, die des Honks nicht mächtig sind, über einen recht begrenzten Wortschatz. Kapitän Bück entschlüsselt freundlicherweise für uns. Der Unsichtbarkeitsmodus ist eingeschaltet - eigentlich ganz praktisch, denn Gefahr scheint zu drohen. Etwas weniger praktisch ist es allerdings, dass nun überall gnadenlose Dunkelheit herrscht. Wichtige Knöpfe können nicht mehr gefunden werden und die Mannschaft tapst etwas unbeholfen zwischen Kontrollzentrum, Maschinenraum und vermeintlicher Kantine umher, um das Problem zu lösen. Und wenn hier vom Unsichtbarkeitsmodus die Rede, so ist dies in aller Konsequenz gemeint. Denn es herrscht auch für die LeserInnen absolute Schwärze, lediglich Sprechblasen sind zu sehen. Ein kleines bisschen Mitleid haben die Macher des Comics dann doch mit uns und haben die Sprechblasen farblich den einzelnen Teammitgliedern zugeordnet. Einmal, etwa in der Mitte des Comics blitzt kurz die Sichtbarkeit auf. Zunächst etwas verschwommen, dann klar, ehe alles wieder im Dunkeln versinkt. Am Ende ist es Honk, der einen recht simplen Weg aus der Finsternis findet. Ende gut, alles gut. Nun heißt es nur noch auf Rettung warten und die Zeit bis dahin mit einem Ründchen "Ich sehe was, was du nicht siehst" überbrücken...

*Das unsichtbare Raumschiff* ist herrliches Kopfkino und der beste Beweis, dass ein Comic sogar ohne Bilder enormen Spaß machen kann.

Gerade frisch gegründet, hat sich der Berliner Kibitz Verlag auf Kindercomics spezialisiert und man merkt dem Programm an, mit welcher Freude und Überzeugung die Macher bei der Sache sind.

Patrick Wirbeleit, Andrew Matthews & Uwe Heidschötter: *Das unsichtbare Raumschiff*. Kibitz Verlag, 2021. ab 6 Jahren. € 15,00, ISBN: 978-3-948690-05-2





### Die rettende Wirkung der Wahrheit

Cym liebt Fußball und Kunst und kann der Lernerei nicht allzu viel abgewinnen. Seine beste Freundin Veronique ist fleißig und eine talentierte Klavierspielerin. Sie beide können es nicht fassen, als die unumstrittene Lieblingslehrerin ihrer Schule, Mrs. Martin, Opfer böser Streiche wird. Diese gehen sogar soweit, dass ihre Lehrerin nicht mehr in die Schule kommt. Auch die beiden geraten unter Verdacht, hinter den Attacken zu stehen. Als wenn dies nicht schon genug wäre, verweigert Veroniques Oma Nanai plötzlich und ohne jede Erklärung das Essen. Was hat bloß diese Reaktion bei Nanai ausgelöst? Cym will es wissen, auch um seiner Freundin zu helfen. Bei seinen Nachforschungen stößt er auf ein Familiengeheimnis, das alle aus Veronique Familie überrascht und mit Nanais Flucht aus Vietnam zusammenhängt. Die Täter der Attacken gegen Mrs. Martin können am Ende zum Glück auch gestellt werden.

Adam Baron erzählt mit viel Humor und mit Raum für die traurigen Seiten des Lebens. Er zeigt, dass Ehrlichkeit und das Begegnen auf Augenhöhe den Kindern das Leben mit Erwachsenen leichter macht. Cym und Veronique sind der Beweis, dass Jungen und Mädchen trotz verschiedener Interessen und Talenten beste Freunde sein können. Nach *Freischwimmen* ist dies die zweite tolle Geschichte aus dem Leben von Cym. Man muss den ersten Teil nicht gelesen haben, um in das turbulente Leben von Cym einzusteigen. Wer es aber bis dahin nicht getan hat, wird es aber mit Sicherheit dann nachholen. Für 2022 ist zum Glück ein nächster Band angekündigt.

Adam Baron: Auftauchen. Hanser Verlag, 2021. ab 10 Jahren. € 16,00,  
ISBN: 978-3-446-26948-4

